

GEW-Diskussion: Der Streit um die sogenannte Deutschenfeindlichkeit

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. März 2014 20:23

Einen wunderschönen guten Abend !

Eine Dokumentation von 2010. Die GEW hat über das o.g. Thema diskutiert, was mich gewundert hat.

Würde mich mal so interessieren : Welche Wahrnehmungen habt Ihr ? Ist das in Euren Schulstuben überhaupt (noch) relevant ? Wenn ja, was wurde unternommen, z.B. von der Schulleitung/Bezirksregierung etc. ? Wenn was unternommen wurde, mit welchem Erfolg ? Wurde/wird über so ein Thema überhaupt gesprochen ?

<http://www.youtube.com/watch?v=6f52Kf0cTEY> 8_o_

Beitrag von „alias“ vom 9. März 2014 20:51

Dazu mein Kommentar:

Du hast eine sehr reißerische und sinnentstellende Überschrift für dieses vor 4 Jahren gesendete Interview des rbb gewählt.

Aus den Erzählungen, dass eine Kollegin von einem verhaltengestörten türkischen Schüler als "Missgeburt" bezeichnet wurde und Türken unterstellt haben, dass Töpfe im Arbeitslehreunterricht auch mal zum Kochen von Schweinefleisch Verwendung fanden, eine generelle Deutschenfeindlichkeit an deutschen Schulen zu konstruieren, ist schon eine recht verzerrte Wahrnehmung der Wirklichkeit. Dass die GEW sich für Kollegen einsetzt, die von Radikalinskins angegangen werden, ist ja wohl ihre Aufgabe.

Daraus zu postulieren, dass die GEW eine Deutschenfeindlichkeit an den Schulen festgestellt habe, ist dreist.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. März 2014 22:27

Geehrter *alias*, die Überschrift steht so bei *Youtube* und hab sie direkt übernommen. 8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 9. März 2014 22:31

Die Überschrift dort lautet:

Deutschenfeindlichkeit an deutschen Schulen

Die drei Buchstaben mit Doppelpunkt stammen von dir. Falls dir da ein Malheur passiert ist, wäre es angebracht, die Überschrift zu editieren.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. März 2014 22:56

Nur weil Du es bist, geehrter *alias*, habe ich das Threadthema ein wenig modifiziert ! Dass die GEWler darüber diskutiert haben, worüber ich mich selbst gewundert habe, wirst Du ja nicht abstreiten können.

Es ist gut, dass Du alles so kritisch beobachtest, noch besser wäre es gewesen, wenn Du genauso auf den Threadtitel *Mods sind nicht nett zu Verbreitern rechten Gedankenguts !* einen kritischen Einwand gebracht hättest ! Wenn schon kritisch, dann nach allen Seiten ! 8_o_)

Beitrag von „Meike.“ vom 10. März 2014 07:40

Interessant Elternschreck: bist du öfter auf der youtube Seite dieses users, der sein Ziel als "Gegen die Islamisierung Europas" betitelt, unterwegs? Und der in seinem user-Profil das rechtsradikale pi-net und andere ähnliche Seiten verlinkt?

Oder hast du dich mal wieder gar nicht eingelesen in die Kommentare unter dem Video, von usern wie "gib Islam keine Chance" und @AntiXxISLAMxXGeRmAnY und ähnlichen, in denen dann der Tod für die Grünen und die Ausweisung von Muslimen gefordert und die NPD als letzte wählbare Partei hingestellt sowie von brauchbaren Rassen gefaselt wird?

Mein Verdacht: du warst mal wieder im Netz unterwegs und hast verzweifelt *irgendwas* gesucht, was man als Aufreger gegen die GEW benutzen könnte. IRGENDwas. Und dann bist du auf dieser Faschoseite gelandet..

Augen auf im Netz!

Beitrag von „neleabels“ vom 10. März 2014 13:24

Alias ist wirklich eine kontinuierliche Stimme der Vernunft in diesem Forum. Meine Hochachtung!

Nele

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 10. März 2014 15:01

stimmt... wie konnte ich es vergessen.. jeder der sich kritisch äußert ist direkt "rechts" oder "fascho" oder sowas *ironie off*...

ich persönlich finde schon, dass da durchaus etwas dran ist.

ich war lange genug an einer brennpunktschule mit einem migrationsanteil von 70-80%..

da wurden deutsche kinder schon auch beleidigt und ausgegrenzt.
die lehrer allerdings (soweit mir bekannt) nicht öffentlich.

das ging soweit, dass die muslimischen schüler in der 10ten klasse beschlossen die abschlussfeier ohne die "deutschen" durchzuführen, da sie nur stören würden..
sie wollten lieber "unter sich" bleiben und viel türkische musik auf der feier hören...

das gab mir schon zu denken... nach 10 schuljahren integrationsarbeit....

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 15:35

Erstmal, ich hab Euch alle ganz lieb, auch wenn wir oft nicht einer Meinung sind ! Und das darf auch nicht sein, weil wir ja in einer Demokratie mit freier Meinungsäußerung leben !

Zitat Meike :

Zitat

Augen auf im Netz!

Danke für die Belehrung, geehrte *Meike* ! Immer wieder gut zu wissen, dass es hier KollegInnen gibt, die die *Gefahr von Rechts* immer im Blickfeld haben ! Ich hoffe aber nicht nur die Gefahr von *Rechts* ! Auch Danke für die Belehrung, welche Seiten man nicht zu besuchen hat !

Im Ernst : Auf die User-Seite habe ich (wirklich) nicht geachtet, weil mich einzig der Film interessiert hat. Aber ich war auch schon auf User-Seiten (Dokumentationen über die DDR), die gegenwärtige *Kommunisten* in *Youtube* reingestellt haben. Gibt das Rückschlüsse auf die (wirkliche) politische Gesinnung des Besuchers, der ohne Kommentar diese Seiten betrachtet ? -Ich denke nicht, dass es verboten ist, Seiten zu besuchen, die in *Youtube* reingestellt wurden. - Also, geehrte *Meike*, was sollen jetzt Deine ersten o.g. Zeilen bezwecken ? Sollte da etwa etwas gemutmaßt werden ? Wenn ja, mit welcher Absicht ?

Aber die Dokumentation selbst stammt ja nicht von den Rechten.

Zitat

Mein Verdacht: du warst mal wieder im Netz unterwegs und hast verzweifelt *irgendwas* gesucht, was man als Aufreger gegen die GEW benutzen könnte.

Denk doch nicht immer so negativ, geehrte *Meike* ! Nur weil ich kein Freund der lieben GEW bin, heißt das ja noch lange nicht, dass ich da ständig auf Suche nach Kritisierungswertem bin. Obwohl, ich war schon ein wenig erheitert, als der Moderator mit dem Begriff GEway angefangen hat. Vielleicht hat er als Freudschen Versprecher sogar *Geh-away* gemeint ? Alles in allem ist es aber eine Ehrenbezeichnung meinerseits für die GEW, dass ich die Dokumentation hier reingestellt habe.

Ich finde es überdenkenswert, dass sich sogar die GEW über das o.g. Thema im Jahre 2010 Gedanken gemacht hat. Also, hat sich einer meiner gedacht, wenn schon die GEW, die ja wirklich nicht im Verdacht steht, rechtsradikal zu sein (*Meike* wird mir da zustimmen), sich damit auseinandersetzt, muss ja an der o.g. Problematik einiges dran sein.

Ich muss jetzt allerdings diejenigen enttäuschen, die von unserem geehrten *Elternschreck* erwarten, dass er rechtspopulistische Äußerungen kundtut. Der *Elternschreck* ist ja nämlich gar nicht so. Er ist zwar ein bekennender Konservativer, aber mit dem Herzen eines Liberalen, so eine Art CSU/FDP-Mischung (Ja, das geht!).

Scherz beiseite : Ich bin in die o.g. Problematik kaum involviert, da der Migrantenanteil (Russlanddeutsche zähle ich nicht dazu), besonders mit islamischem Hintergrund, an unserer Schule recht niedrig ist und diese kaum bis gar nicht auffallen.

Alles, was ich darüber erfahren habe ist aus 2. und 3. Hand, durch einschlägige Filme, Presse oder durch KollegInnen an Brennpunktschulen, die man ab und dann getroffen hat.

Deshalb die o.g. Fragen im Eingangsthread. 8_o_

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. März 2014 17:09

Meine SuS lachen mich aus, wenn ich aus Versehen ein "scharfes s" schreibe (sorry ... schweizer Tastatur, hier habe ich tatsächlich keins drauf) - ist das auch Diskriminierung? 😊

Spass beiseite ... hin und wieder erlebe ich hier tatsächlich unterschwellige Ressentiments seitens der schweizer Kollegen. Zum Glück sehr sehr selten und sehr sehr unterschwellig. Aber schon doof, wenn man mal selbst auf der schlechteren Seite des Zauns sitzt, oder? Ich verstehe nur gerade nicht, warum man zwischen "Deutschenfeindlichkeit" und "Ausländerfeindlichkeit" oder "Xenophobie" im Allgemeinen unterscheiden muss. Als ob es was besonderes wäre, wenn man als Deutscher wegen seines Andersseins angegangen wird.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 17:18

Zitat *Wollsocken* :

Zitat

Spass beiseite ... hin und wieder erlebe ich hier tatsächlich **unterschwellige** Ressentiments seitens der schweizer Kollegen.

Wieso *unterschwellig* ? Die Schweizer wollen doch gar keine Ausländer mehr rein lassen ! 8_o_)

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. März 2014 17:28

Zitat von Elternschreck

Die Schweizer wollen doch gar keine Ausländer mehr rein lassen !

"Die Schweizer" sind in dem Fall wahnsinnig repräsentative 18 % der Gesamtbevölkerung des merkwürdigen kleinen Landes. Davon sind geschätzte 80 % Bauern und Handwerker, die sich von einer virtuellen europäischen Übermacht bedroht fühlen mit der sie eigentlich gar nichts zu tun haben. Die negativen Folgen der Abstimmung treffen natürlich als erstes den Bereich

Bildung und Forschung. Die Keule hat schon zugeschlagen.

Aber das war gar nicht das Thema, oder?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 17:35

Stimmt, geehrte *Wollsocken* !

Es hat sowieso außer *coco77* noch niemand etwas zum Thema beigetragen. Traut sich hier niemand ? 8_o_)

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. März 2014 17:38

... weil ich nicht verstehe, warum man das Thema als "Deutschenfeindlichkeit" spezifizieren muss. Es ist letztlich egal, wer was gegen wen hat, es geht doch immer um die gleichen Absurditäten wenn verschiedene Kulturen aufeinander treffen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 17:46

Da muss ich Dir im Prinzip Recht geben, geehrte *Wollsocken* !

Aber ich hab da mal so ne dumme Frage (Ich weiß, dass ich dumm bin, sehr dumm sogar!) : Ist es denn wirklich so, dass bei uns im Lande über die sogenannte *Deutschenfeindlichkeit* genauso Bericht erstattet wird wie über die sogenannte *Ausländerfeindlichkeit* ? Steht der Umgang mit diesen Themen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander ? 8_o_)

Beitrag von „Meike.“ vom 10. März 2014 19:05

[Zitat von coco77](#)

jeder der sich kritisch äußert ist direkt "rechts" oder "fascho" oder sowas *ironie off*...

Es geht um den USER der dieses Video ONLINE gestellt hat und die Seiten die der als Referenz verlinkt. Und die SIND (extrem) rechts. Was nicht heißt, dass ich user von hier damit gleichsetze, sondern dass ich mich wundere, warum man seine Quellen nicht ein bisschen kritischer checkt.

Vielleicht etwas objektiver: KFN Forschungsbericht und Co.

Zitat

So haben Forscherinnen und Forscher der Universität Bielefeld beispielsweise in einer großen europa-weiten Befragung (PDF-Download) herausgefunden, dass 24,4 % der Europäer einen zu großen Einfluss der Juden in ihrem Land annehmen. 54,4 % der Europäer glauben, dass der Islam eine Religion der Intoleranz ist. Fast ein Drittel (31,3 %) der Europäer stimmen eher oder voll und ganz zu, dass es eine „natürliche Hierarchie zwischen Schwarzen und Weißen“ gibt. Die Mehrheit der Europäer von 60,2 % befürwortet traditionelle Geschlechterrollen und 42,6 % beurteilen Homosexualität als „unmoralisch“.

Solcherlei Einstellungen wurden in verschiedenen Studien (PDF-Download) auch für Deutschland nachgewiesen. So wollen 50 % der Menschen in Deutschland nicht mit „Türken“ in einem Haus wohnen, 46 % fühlen sich „provoziert“, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen und 26 % sind der Auffassung, dass schwarze Menschen „nicht nach Deutschland passen“.

Sich diese Zahlen vor Augen zu führen ist wichtig, um das Phänomen der sogenannten „Deutschfeindlichkeit“ richtig einordnen zu können. Die Abwertung von Gruppen und die Grenzziehung eigener Identitäten entlang dieser Abwertungen ist ein fester Bestandteil aller europäischen Gesellschaften. Insbesondere Jugendliche bilden Gruppenidentitäten über die Abgrenzung gegenüber anderen und bestätigen diese Grenzziehungen mit Hilfe von Vorurteilen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass auch Einwanderer und ihre Kinder Vorurteile und Stereotype gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen formulieren und ausleben.

Zur sogenannten „Deutschfeindlichkeit“ liegen indes nur sehr wenige gesicherte Erkenntnisse vor. Bislang stützen sich die Beschreibungen des Problems meist auf Zeitungsberichte über einzelne Beschimpfungen und Übergriffe. Eine Studie (PDF-Download) des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen gibt Hinweise auf feindliche Handlungen von jugendlichen Migrantinnen und Migranten gegenüber Deutschen, „weil sie Deutsche sind“. Auf der Einstellungsebene scheint eine Feindlichkeit gegenüber Deutschen dagegen nicht nachweisbar zu sein. Im Gegenteil:

die Frage, ob Deutsche als Nachbarn akzeptiert sind, ergibt bei jugendlichen Migrantinnen und Migranten einen Mittelwert und bei türkischen Jugendlichen eine überdurchschnittliche Befürwortung. Eine andere Studie (PDF-Download), die im Auftrag des Bundesinnenministeriums nach Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt unter jungen Muslimen geforscht hat, kommt zu dem Ergebnis, „dass ein signifikant höheres Maß an Autoritarismus und Demokratiedistanz junger Muslime im Vergleich zu einheimischen Nichtmuslimen nicht nachzuweisen ist.“ Insofern sind gravierende Unterschiede zwischen der deutschen Mehrheitsgesellschaft und eingewanderten Minderheiten nicht belegt.

Wenn Menschen mit Migrationshintergrund andere Menschen auf Grund ihrer Gruppenzugehörigkeit ablehnen, ist das ein Problem. Daran muss gearbeitet werden, genauso wie an den menschenverachtenden Einstellungen in der gesamten Gesellschaft. In Berlin geschieht dies mit zahlreichen Präventionsmaßnahmen. Dass menschenverachtende Einstellungen vollständig verschwinden, ist dennoch unwahrscheinlich. In Berlin ist es aber in den vergangenen Jahren gelungen, eine politische Kultur zu schaffen, in der Ideologen und „Unternehmer des Hasses“ fern davon sind, mehrheitsfähig zu werden.

Zum Weiterlesen:

Baier, D. / Pfeiffer, C. / Simonson, J. & Rabold, S.: Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt : Erster Forschungsbericht zum gemeinsamen Forschungsprojekt des Bundesministeriums des Innern und des KFN (KFN-Forschungsbericht; Nr.: 107). Hannover 2009. (PDF-Download)

Alles anzeigen

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 19:22

Darf ich nochmal bitten, auf meine o.g. Fragen im Eingangsthread einzugehen ! Mich würden Eure (!) Erfahrungen interessieren. 8_o_)

Beitrag von „pepe“ vom 10. März 2014 19:42

[Zitat von Elternschreck](#)

Darf ich nochmal bitten, auf meine o.g. Fragen im Eingangsthread einzugehen ...

Klaaaaaar darfst du nochmal bitten. Wir haben dich ja auch alle lieb. 😊

Beitrag von „Sunny08“ vom 10. März 2014 19:50

Wieder off-topic, entschuldige bitte, Elternschreck.

In den letzten Wochen frage ich mich zunehmend, ob allen Diskutierenden hier eigentlich bewusst ist, dass sie ein öffentliches Bild der deutschen Lehrerschaft, insbesondere derjenigen, die an weiterführenden Schulen arbeitet, zeichnen? Dass dieses nicht repräsentativ ist, ist den meisten KollegInnen sicher klar. Das ist aber keine Garantie dafür, dass **alle**, die dies lesen, diese Tatsache ebenfalls zur Kenntnis nehmen und berücksichtigen.

Ich frage mich auch, ob tatsächlich jeder das, was er hier so vom Stapel lässt, auch in Gegenwart seiner Kollegen, Vorgesetzten und Schüler- und Elternschaft wörtlich so sagen würde. Seid ihr euch eurer Anonymität tatsächlich so sicher? Und selbst wenn: ich will keinem Duckmäusertum das Wort reden, aber ich finde eine Kommunikation angebracht, die sowohl auf formaler als auch auf inhaltlicher Ebene auch im Netz noch so geartet ist, dass man sie auch von Angesicht zu Angesicht führen würde.

Nicht zuletzt wundere ich mich über das Menschenbild und die Haltungen Menschen gegenüber, die einige Lehrer hier darlegen und verteidigen. Man mag alle möglichen Ansichten haben - aber gerade JEDER beliebige Haltung anderen Menschen gegenüber geht für Lehrer eben nicht, da sie eine besondere Verantwortung haben. Der Schaden, den ein Lehrer mit einer Menschen(gruppen) verachtenden Haltung anrichtet, ist um ein Vielfaches höher als der, den ein Pathologe mit der gleichen Haltung anrichtet.

Befremdete Grüße von

Sunny

Beitrag von „Meike.“ vom 10. März 2014 19:59

Einer der Gründe, warum wir gezwungen sind, konsequenter zu moderieren - was niemand mehr bedauert als wir - die wir dadurch nämlich richtig dicke Arbeit haben.

Zitat

In den letzten Wochen frage ich mich zunehmend, ob allen Diskutierenden hier eigentlich bewusst ist, dass sie ein öffentliches Bild der deutschen Lehrerschaft, insbesondere derjenigen, die an weiterführenden Schulen arbeitet, zeichnen? Dass dieses nicht repräsentativ ist, ist den meisten KollegInnen sicher klar.

Aber nicht den nicht-Kollegen!! Und der Bildungsplanthread alsein Beispiel wurde schon in anderen Foren in Auszügen weiterdebattiert und Lehrer als homophobe, uninformede, rückständig erzkonservative und intolerante Gruppe gezeichnet. Und das Lehrerforum als Abbild der Fiesheit dieser Berufsgruppe. Schade für unser Forum.

Zitat

Ich frage mich auch, ob tatsächlich jeder das, was er hier so vom Stapel lässt, auch in Gegenwart seiner Kollegen, Vorgesetzten und Schüler- und Elternschaft wörtlich so sagen würde.

Natürlich nicht.

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 10. März 2014 20:01

Erfahrungsbericht

Zur Einordnung: Ich bin Lehrer an einer großstädtischen Hauptschule (Brennpunkt) in NRW. Ich habe neulich einen Förderantrag unterschrieben, der den Migrantenanteil mit 93% ausgewiesen hat. Ich habe es nun nicht durchgezählt, aber 90% kommt sicherlich hin.

Um es klar zu sagen: Wir haben ja so allerlei Probleme, aber mit der im Film angesprochenen Thematik sicherlich nicht!

Weder mit Fremdenfeindlichkeit der wenigen Deutschen, noch mit "Deutschenfeindlichkeit". Auch gibt es keine Animositäten zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen (v.a. Türken, Kurden, Russen und "Deutschrussen" (was ja keine fremde Ethnie ist, ich weiß)).

Die einzelnen Peer-Groups mischen sich ohne erkennbares System. Es gibt jede Menge (eigentlich nur) interkulturelle Beziehungen und bei den älteren SuS auch Liebschaften.

Auch das Kollegium setzt sich aus unterschiedlichen Ethnien zusammen. Ich erlebe dieses täglich als immensen Vorteil: Wenn sich Elternteile beispielsweise darauf zurückziehen möchten, dass sie die Kommunikation (mit der Schule) ja eigentlich und grundsätzlich gerne gesucht hätten, sie aber leider kein Deutsch können, ist dieser Zahn schnell gezogen. Telefonate sind ein gutes Beispiel. Wenn ich sprachlich an meine Grenzen stoße, da mich mein Gegenüber nicht versteht (nicht verstehen will), ist nahezu immer eine Kollegin greifbar, die kurz und bündig und v.a. muttersprachlich perfekt, den Gesprächsgegenstand dezidiert auf den Punkt bringt. Zack!

Darüber hinaus gewinnt man doch enorm an innerer Ruhe, wenn man denn auf die Nachfrage hin, warum die Eltern von XYZ das Kind nicht krankgemeldet haben, XYZ ins Feld führt, dass seine Eltern halt nur russisch können, man gelassen antworten kann: "Frau ... ist Russin! Sie lässt ausrichten, dass sei sprachlich unproblematisch!"

Zusammengefasst: Die im Film beschriebene Problematik kenne ich persönlich nicht. Sie wird weder von den SuS, noch von den KuKs "gelebt". Das ist, angesichts der vielen tatsächlichen Probleme, auch einfach mal gut so!

Dennoch und auch das will ich nicht verhehlen, ist nicht alles eitel Sonnenschein: Es gibt beispielsweise den männlichen, türkischen (wahrscheinlich eher islamischen) Machismo (nicht alle!!!) und die sich daraus ergebenden Probleme für (deutsche) Lehrerinnen an unserer Schule durchaus. Allerdings würde ich diese Thematik nicht direkt unter der Ursprungsthematik dieses Threads subsumieren (eher tradierte, noch eher anachronistische Wertevorstellungen der Hinzugezogenen, welche dieses Rollenbild pflegen), daher der Kleindruck.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. März 2014 20:04

Zitat von Meike.

Und der Bildungsplanthread alsein Beispiel wurde schon in anderen Foren in Auszügen weiterdebattiert und Lehrer als homophobe, uninformede, rückständig erzkonservative und intolerante Gruppe gezeichnet.

Wo denn, so ich fragen darf? Interessiert mich wirklich.

Beitrag von „MarlenH“ vom 10. März 2014 20:05

Zitat von Plattenspieler

Wo denn, so ich fragen darf? Interessiert mich wirklich.

Mich auch.

Beitrag von „Meike.“ vom 10. März 2014 20:13

Wenn ich mal richtig viel Zeit hab, klick ich mich durch die diversen Foren, in denen ich dazu gelesen habe. Nicht heute, zu müde.

Beitrag von „tina40“ vom 10. März 2014 20:59

Vor x Jahren hatte ich mal eine Gruppe "Hardcore-Türken" im Fachunterricht, von denen "wir Deutsche" durchaus mal als Kartoffeln bezeichnet wurden und insgesamt die Integration nicht sehr gut war.

Das war aber einmalig - im Moment ist die Situation so, dass die überwiegende Zahl der Schüler Migrationshintergrund hat, die Freundschaften aber da quer durch geschlossen werden und allgemein die Stimmung äußerst tolerant ist.

Keine Ahnung woran das liegt - evtl. könnte ein Zusammenhang mit der erheblich verbesserten wirtschaftlichen Lage in unserer Region bestehen - oder das damals war irgendwie eine ungünstige Konstellation. Auffallend ist auch, dass ich im Moment keinen einzigen Schüler habe, der schlecht Deutsch spricht. Manchmal fehlt etwas gehobener Wortschatz oder es passieren kleine Grammatikfehler - aber insgesamt ist der Sprachstand sehr erfreulich. 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2014 22:32

Zitat von »Meike.«

Zitat

Und der Bildungsplanthread alsein Beispiel wurde schon in anderen Foren in Auszügen weiterdebattiert und Lehrer als homophobe, uninformede, rückständig erzkonservative und intolerante Gruppe gezeichnet.

Naja, und bestimmt wird es wieder woanders Foren geben, wo das Bild einer grünrotindoktrinierten Lehrerschaft mit hohem Gutmenschenfaktor gezeichnet wird ! In der realen Welt existiert es leider. Und wieder woanders, wird das Bild entlang der Dauerschelte durch die Politiker gezeichnet, in der die Lehrerschaft per se als "Faule Säcke" oder als Sündenböcke für das Scheitern (weltfremder) Reformen diskreditiert werden.

Da finde ich die ansatzweise vorhandene Meinungsheterogenität im Petitions-Thread weniger schlimm. Und die *Gummibärchen-Thread-Erststellerinnen* mögen sich auch mal Gedanken machen, wie sie damit die Lehrerschaft nach draußen repräsentieren. Diese Threads gehen meiner Meinung nach gar nicht.

Von daher, bis auf das kritische Überdenken der *Gummi-Bärchen-Threads*, hier locker bleiben und nach dem Motto "Ist der Ruf erst ruiniert, lebt sichs völlig ungeniert !" *frisch, fromm, fröhlich* und *frei handeln8_o_*)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. März 2014 17:04

So, jetzt mal wieder zurück zum Thema ! Irgendwie geht hier immer wieder der *thematische Faden* verloren. Fühle mich hier mittlerweile wie im (normalen) Unterricht.

Also, ich hab da mal so ein typisches Beispiel : Kolleginnen von Brennpunktschulen berichten, dass sie schon mal ab und dann von Jungs mit islamischem Hintergrund nicht immer besonders respektvoll angesehen und behandelt werden. Oft sollen da so sinngemäß Sätze fallen, dass sie als Frauen ihnen (den Jungs) nichts zu bestimmen hätten (Es sollen auch schon beleidigende Äußerungen gefallen sein).

Meine Frage : Kann man solche Respektlosigkeiten als *deutschenfeindlich* bezeichnen ? Oder nur als *frauenfeindlich* ? Aber steht die *Deutsche Gesellschaft* nicht für Werte wie Gleichberechtigung von Frauen ? Und wie hat sich *Alice Schwarzer*, die jetzt momentan durch diese ganze merkwürdige Steuersache im Lichte der Öffentlichkeit steht, für die Frauenrechte gekämpft. Oder könnte man o.g. Verhalten, wenn sie nicht allzu frech artikuliert wird, umgekehrt als *deutscherfreundlich* gemeint umwerten ? Ich meine, hinter den o.g. Äußerungen könnte ja auch eine Botschaft oder sogar Empfehlung stecken, die sinngemäß meint, dass der

Platz der Frau ja nicht im Berufsleben zu sein hat, sondern zu Hause, um viele Kinder zu kriegen und nur für Mann und Familie da zu sein.-Und würde sich die Deutsche Frau wieder mehr auf diese Aufgaben besinnen, hätten die Deutschen nicht das Problem, dass ihre Geburtenrate sinkt.

Bevor hier alle geehrten Damen des Forums aufschreien und mich abwatschen, ein paar Fragen : Ist unser Gesellschaftsmodell der islamisch geprägten Gesellschaft wirklich überlegen ? Sind unsere gesellschaftlichen Phänomene, wie z.B. Abnahme der Religiösität, hohe Scheidungsraten (mittlerweile über 50%), Zerbrechen des traditionellen Familienmodells, Orientierung vieler junger Ehepaare eher am Materialismus als am Kinderkriegen, Überzogener Individualismus, Nichterziehung der Kinder als neuer gesellschaftlicher Konsens... dazu geeignet als fundamentale Werte für das Funktionieren unserer Gesellschaft zu definieren ?

Nicht, dass ich pessimistisch bin, aber leben wir nicht in einem Gesellschaftsmodell, das z.Zt. eher zum Aussterben als zum Fortbestand einer Gesellschaft beiträgt ? Könnte man von der islamisch geprägten Gesellschaft nicht insofern etwas lernen, dass z.B. in unserer Gesellschaft wieder so eine Art Rückbesinnung zu (bewährten) konservativen Werten, gepaart mit Liberalismus, stattfinden könnte ?

So, wie es jetzt ist, fehlt in der Deutschen Gesellschaft in vieler Hinsicht der Kompass ! Und wir merken das in den Schulen !8_o_)

Beitrag von „MarlenH“ vom 12. März 2014 17:28

Zitat

Bevor hier alle geehrten Damen des Forums aufschreien und mich abwatschen, ein paar Fragen : Ist unser Gesellschaftsmodell der islamisch geprägten Gesellschaft wirklich überlegen ?

Also, ich schreie nicht auf.

Er kann das viel besser:

<http://www.youtube.com/watch?v=OA8N0xy3hjE>

Zu deinen Fragen:

Die Anzahl der Kinder sagt nichts über die Überlegenheit einer Gesellschaft aus.
Und ob eine Gesellschaft überlebt, weiß man (leider) erst hinterher.
Zu Beginn der Industrialisierung, als die ersten Schornsteine qualmten, haben bestimmt auch nicht die Leute gedacht: "Oh, wir befinden uns in der Industrialisierung. "

Wer weiß, wie man dieses jetzige Zeitalter nennt?

Dass die Menschheit ausstirbt, glaubst du sicher auch nicht.

Und zum Thema:

Ich habe diesbezüglich nicht so viel zu berichten. Mir reichen frauenfeindliche deutsche Männer voll und ganz. Aber gegen die konnte ich mich bisher gut zur Wehr setzen.

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2014 18:29

Zitat von Elternschreck

So, jetzt mal wieder zurück zum Thema ! Irgendwie geht hier immer wieder der thematische Faden verloren. Fühle mich hier mittlerweile wie im (normalen) Unterricht.

Dir geht normalerweise im Unterricht immer der thematische Faden verloren? Oweia... 

Zitat von Elternschreck

Also, ich hab da mal so ein typisches Beispiel : Kolleginnen von Brennpunktschulen berichten, dass sie schon mal ab und dann von Jungs mit islamischem Hintergrund nicht immer besonders respektvoll angesehen und behandelt werden. Oft sollen da so sinngemäß Sätze fallen, dass sie als Frauen ihnen (den Jungs) nichts zu bestimmen hätten (Es sollen auch schon beleidigende Äußerungen gefallen sein).

Meine Frage : Kann man solche Respektlosigkeiten als deutschenfeindlich bezeichnen ?
Oder nur als frauenfeindlich ?

Deutchenfeindlich oder NUR frauenfeindlich? Na, wenn es **nur** frauenfeindlich ist, ist es ja offensichtlich nicht so schlimm. Aber wehe, es wird deutschenfeindlich!

Ansonsten scheint es ja nun "leider" so zu sein, dass hier nicht gerade die Wellen der Erfahrungen mit deutschenfeindlichen Begegnungen in den thread hineinrauschen. Könnte zu dem, was ich verlinkt habe, passen, so rein statistisch.

Ginge es um Frauenfeindlichkeit hingegen, so gibt es HINREICHENDE Studien und Belege ... zum Beispiel die neueste Studie der EU-Grundrechtsagentur, die die bisher umfassendste Erhebung über Gendergewalt durchgeführt hat.

Zitat

43 Prozent der Befragten sind oder waren durch ihre aktuellen oder früheren Partner psychischer Gewalt ausgesetzt. 55 Prozent haben Formen sexueller Belästigung erlebt, wobei 75 Prozent der Frauen in leitenden Managementpositionen, aber nur 41 Prozent der Frauen, die noch nie eine bezahlte Arbeit ausübten, von derlei Erfahrungen berichteten. "Sexuelle Belästigung von Frauen in hohen beruflichen Positionen ist ein ernstzunehmendes Thema", sagte Joanna Goodey, Leiterin der Abteilung Freiheiten und Gerechtigkeit der FRA.

Missbrauch auch durch Fremde

33 Prozent der Befragten erzählten von körperlicher oder sexueller Gewalt in der Kindheit, zwölf Prozent von ausschließlich sexuellen Übergriffen, wobei die Täter zur Hälfte keine Angehörigen oder Bekannten, sondern fremde Männer waren. 18 Prozent wurden gestalkt, elf Prozent, vor allem Jüngere, schilderten unangemessene Annäherungsversuche in den neuen sozialen Medien, per E-Mail oder SMS.
<http://diestandard.at/1392687107438/...n-Maennergewalt>

Könnte sich eher lohnen darüber zu reden...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. März 2014 19:32

Und Ihr meint nicht, dass unser Gesellschaftsmodell keinerlei Kritik verdient hat ?

Dann ein paar Anregungen ergänzend zu den o.g. :

1. Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Westlichen Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, seit ein paar Jahrzehnten nicht mehr so richtig funktioniert ? Die meisten flüchten eher aus Beziehungen.
2. Wie kommt es, dass z.B. die Anzahl der Single-Haushalte, also durch (meist intelligenten und beruflich erfolgreichen) Menschen, die sich bewusst gegen ein Leben in einer festen Beziehung (Wenn schon Beziehungspartner, dann aber mit *räumlicher Trennung!*) entscheiden, eklatant gestiegen ist ?

3. Wie kommt es, dass (deutsche) Kinder immer häufiger in strukturarmen Lebensverhältnissen leben müssen ?

4. Wie kommt es, dass es gesellschaftlich chic ist, mit Lehrern oder auch Polizisten, respektlos und kackfreck umzugehen ?

Ich hab da noch Fragen ohne Ende, die ich hier auflisten könnte.

Überdenkenswerte Momente habe ich z.B. bei Gesprächen mit Eltern und Schülern mit Migrationshintergrund erlebt. So hat z.B. ein türkischer Vater (seine Tochter geht in meiner Klasse) an irgendeiner Stelle am Rande sinngemäß angemerkt, dass ja die deutschen Kinder kaum noch ein richtiges Familienleben kennen. Die Bemerkung klang weder gehässig noch hämisch sondern als Fakt so nebenher gesagt. Ein Mädchen, Kl. 10 mit iranischen Wurzeln, war entsetzt über die sich weiterentwickelnde Bevölkerungspyramide in Deutschland und hat in kritisch-freundlicher Art nachgefragt, warum es unter den Deutschen immer weniger funktionierende Familien gibt und warum immer mehr Paare keine Kinder bekommen wollen.

Kurzum : Ich denke, dass sich in unserer deutschen Gesellschaft, was immer auch die Ursache sein mag, da einiges in der Schieflage befindet !

Zitat *Meike* :

Zitat

Na, wenn es **nur** frauenfeindlich ist, ist es ja offensichtlich nicht so schlimm. Aber wehe, es wird deutschenfeindlich!

Nö !

Aber warum, geehrte *Meike*, hast Du nicht die zugenommene *Männerfeindlichkeit* in allen Lebensbereichen seit dem Auftauchen der *militanten Emanzen* vor ein paar Jahrzehnten, erwähnt ? Wäre das nicht auch ein Arbeitsfeld für die *GEW* ?

Zitat

Dir geht normalerweise im Unterricht immer der thematische Faden verloren? Oweia...



Zumindest gehen die Schüler immer gebildet aus dem Unterricht ! 8_o_)

Beitrag von „MarlenH“ vom 12. März 2014 19:48

Zitat

Und Ihr meint nicht, dass unser Gesellschaftsmodell keinerlei Kritik verdient hat ?

Doch. Doch.

Und überall, wo ich dagegen ansteuern kann, mache ich dies. Z.B. in meiner Arbeit als Lehrerin.

Zitat

1. Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Westlichen Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, seit ein paar Jahrzehnten nicht mehr so richtig funktioniert ? Die meisten flüchten eher aus Beziehungen.

Wenn man aus einer Beziehung zu einem anderen Menschen flüchten muss, kann das auch bedeuten, man hat eine gute Beziehung zu sich selbst.

Andererseits ist es natürlich in einer Multioptionalgesellschaft schwer, "the one and only" zu sein oder zu finden und dass auch noch bei dieser enorm hohen Lebenserwartung.

Zitat

4. Wie kommt es, dass es gesellschaftlich chic ist, mit Lehrern oder auch Polizisten, respektlos und kackfrech umzugehen ?

Woran liegt das? Sage es mir. Ich rätsle da auch noch. All die Antworten zu diesem Thema fand ich eher unbefriedigend.

Zitat

Ich hab da noch Fragen ohne Ende, die ich hier auflisten könnte.

Ich denke dann immer daran:

Zitat

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Beitrag von „MarlenH“ vom 12. März 2014 19:49

Zitat von Meike.

Wenn ich mal richtig viel Zeit hab, klick ich mich durch die diversen Foren, in denen ich dazu gelesen habe. Nicht heute, zu müde.

Hattest du mittlerweile Zeit? 

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2014 20:58

Nicht so richtig, surfe am Handy. Meine, dass es die Forum-Seiten zum Süddeutsche/Spiegel oder Focusartikel waren (oder so)

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2014 21:06

Zitat von Elternschreck

1. Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Westlichen Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, seit ein paar Jahrzehnten nicht mehr so richtig funktioniert ? Die meisten flüchten eher aus Beziehungen.

Also, ich bin seit über einem Jahrzehnt glücklichst verheiratet und das bleibt, so stehen die Zeichen, auch so - habe allerdings auch einen extrem tollen Mann, der mich nicht an den Herd verbannen will, 50% des Verdienstes heimbringt, 50% des Haushalts macht, 50% der Verantwortung für alles andere übernimmt, zuhört, unterstützt, kochen kann, handwerkern kann, küssen kann und sehr intelligent ist. (Und hübsch ... 

Von allem anderen würde ich mich auch nach ein paar Jahren scheiden lassen... !  Vielleicht ist das Männerangebot einfach schlecht. Wenn man die Zahlen zur Gewalt gegen Frauen von weiter oben bedenkt, ist da noch Entwicklungsbedarf!

Ansonsten finde ich es nicht schlimm, wenn es keine traditionelle Familie ist. So what? So lange Zuneigung/Liebe/Respekt/support da ist, können Kinder überall gut aufwachsen und auch überall tolle Beziehungen blühen, die die Menschen gesund und produktiv halten. Es braucht zum Glücklichsein kein Modell. Es braucht zwei, die sich echt lieben und gut miteinander umgehen.

Und was hat das jetzt mit Deutschenfeindlichkeit zu tun?

Beitrag von „alias“ vom 12. März 2014 22:37

Zitat von Meike.

... - habe allerdings auch einen extrem tollen Mann, der mich nicht an den Herd verbannen will, 50% des Verdienstes heimbringt, 50% des Haushalts macht, 50% der Verantwortung für alles andere übernimmt, zuhört, unterstützt, kochen kann, handwerkern kann, küssen kann und sehr intelligent ist. (Und hübsch ... 😊)

... mit diesen Eigenschaften kann der ja eigentlich nur Schwabe oder Ausländer sein 😊

Zitat von Meike.

Und was hat das jetzt mit Deutschenfeindlichkeit zu tun?



Beitrag von „Lea“ vom 13. März 2014 00:03

Zitat von Meike.

Ansonsten finde ich es nicht schlimm, wenn es keine traditionelle Familie ist. So what? So lange Zuneigung/Liebe/Respekt/support da ist, können Kinder überall gut aufwachsen und auch überall tolle Beziehungen blühen, die die Menschen gesund und produktiv halten.

Soweit volle Zustimmung! Aber wie meinst du den Nachsatz?

Zitat von Meike.

Es braucht zwei, die sich echt lieben und gut miteinander umgehen.

Gilt Zitat 1 nicht für Alleinerziehende?

Beitrag von „Meike.“ vom 13. März 2014 05:28

Zitat von Lea

Gilt Zitat 1 nicht für Alleinerziehende?

Klar - Mutter und Kind oder Vater und Kind haben sich doch lieb, oder?

Was die Sache mit dem Partner angeht: allein ne Beziehung führen geht halt echt nicht. (Obwohl: manche Menschen sind ja so selbstverliebt.. 😊)

Beitrag von „MarlenH“ vom 13. März 2014 19:34

Zitat von Meike.

- habe allerdings auch einen **extrem tollen** Mann, der mich nicht an den Herd verbannen will, 50% des Verdienstes heimbringt, 50% des Haushalts macht, 50% der Verantwortung für alles andere übernimmt, zuhört, unterstützt, kochen kann, handwerkern kann, küssen kann und sehr intelligent ist. (Und hübsch ... 😊)

Deutschland und seine Extreme?

Kein Wunder, dass es so viele Singlehaushalte gibt.

Beitrag von „blabla92“ vom 15. März 2014 23:39

Zitat von MarlenH

Deutschland und seine Extreme?

Kein Wunder, dass es so viele Singlehaushalte gibt.

Na, spricht da etwa Missgunst aus dir? Ich finde, Meike beschreibt einen ganz normalen modernen Mann - wie er anscheinend aber doch nicht so oft zu finden ist - und weil man den eigenen Partner/in "extrem toll" findet, ist man ja mit ihm/ihr zusammen, und nicht mit jemand anderem.

Beitrag von „immergut“ vom 16. März 2014 07:26

Zitat von Elternschreck

1. Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Westlichen Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, seit ein paar Jahrzehnten nicht mehr so richtig funktioniert? Die meisten flüchten eher aus Beziehungen.

2. Wie kommt es, dass z.B. die Anzahl der Single-Haushalte, also durch (meist intelligenten und beruflich erfolgreichen) Menschen, die sich bewusst gegen ein Leben in einer festen Beziehung (Wenn schon Beziehungspartner, dann aber mit *räumlicher Trennung* !) entscheiden, eklatant gestiegen ist?

Dazu einfach mal ein x-beliebiges soziologisches Werk der letzten 10 Jahre aufschlagen und nachgucken. Vorzugsweise aus dem Bereich der Familiensoziologie, z.B. bei Nave-Herz. Die liest sich immerhin gut weg und ist nicht so schwere Kost wie einige ihrer Kollegen.

Das Individuum emanzipiert sich. Stark verkürzt:

Früher: Familie durchbringen, Frau und Kinder absichern, Mann arbeitet, Frau = Heimchen
Heute: Kriege, Krisen, Emanzipation, Mann traumatisiert/arbeitsunfähig (Krieg), Frau muss arbeiten gehen, Frau findet Gefallen daran, Frau wird finanziell zunehmend unabhängig vom

Ernährer. --> das individuelle Glück rückt in den Vordergrund und drängt materielle Aspekte als Beziehungsgrund in den Hintergrund.

Früher: Wenn Individuum unglücklich, dann Warten auf den Tod des anderen 😊

Heute: Wenn Individuum unglücklich, dann Trennung. Hierbei spielt auch immer mehr der Faktor Zeit eine Rolle. Man probiert nicht mehr ewig rum und wartet 5-10 Jahre darauf, dass plötzlich alles gut wird und sich die Beziehung zum Besseren wendet. (Was übrigens auch ein Grund für die steigenden Scheidungsraten im Alter ist: das individuelle Glück gewinnt an Bedeutung.)

War jetzt aber nicht so überraschend, oder?

Beitrag von „Meike.“ vom 16. März 2014 07:43

Zitat von immergut

Früher: Wenn Individuum unglücklich, dann Warten auf den Tod des anderen 😊

Oder nachhelfen durch Frau totprügeln oder (seltener) Mann mit Arsen vergiften (nur für die wohlhabenden, Arsen war teuer). 😊

Ganz ehrlich - wer sehnt sich nach diesen Zeiten zurück, wo man Ehen einfach irgendwie durchstehen musste, egal wie besch... die waren? Es war ja nicht so, dass es mehr glückliche Ehen gab, *im Gegenteil*: es wurde ja auch weniger aus Liebe geheiratet, sondern aus materieller Notwendigkeit, aus sozialem Druck (mit 30/war man uralt und hatte gefälligst unter der Haube zu sein), aus Familienstatusgründen und weil die auch damals schon stattgefunden habenden one-night-stands mangels Verhütungsmittel schief gingen und man eben heiraten musste. Und das hattest du 30, 40 Jahre aus der Hölle vor dir...

"Funktioniert" (im Sinne einer liebenden, gegenseitig unterstützenden, bereichernden Form des Zusammenlebens) hat es schon früher in nicht vielen Fällen. Es gab nur einen *brutalen* Druck zusammenzubleiben und gute Miene zum oft sehr bösen Spiel zu machen. Frauen konnten nicht raus: wohin denn? Arbeiten dürfen sie ohne Zustimmung des Mannes noch nicht wirklich sehr lang! Wir können alle dankbar sein, dass man heute aus solchen Beziehungen gehen kann und dass Frau die Möglichkeit hat, sich dann auch selbst zu ernähren.

Über die normale Gewalt in all diesen auch so heilen Familien unter dem grausigen Motto "bis dass der Tod euch scheidet" gibt es auch genug Belege in der Fachliteratur - und auch heute noch trauen sich genügend Frauen nicht aus ihrer gewalttätigen Beziehung obwohl es sehr zu empfehlen wäre - im selben Bericht nachzulesen.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. März 2014 07:49

Zitat von blabla92

Na, spricht da etwa Missgunst aus dir? Ich finde, Meike beschreibt einen ganz normalen modernen Mann - wie er anscheinend aber doch nicht so oft zu finden ist - und weil man den eigenen Partner/in "extrem toll" findet, ist man ja mit ihm/ihr zusammen, und nicht mit jemand anderem.

Nein.

Nur der Steuerneid. Das muss ich bekennen.

Denn AE werden steuerlich deutlich schlechter gestellt als verheiratete Paare. Hatte er Letztens unser GEW Mitglied an das schwarze Brett gehängt. Als ob ich das nicht schon gemerkt hätte.

Beitrag von „neleabels“ vom 16. März 2014 09:01

Stimmt. Steuererleichterungen sollte es für Eltern geben, nicht für Paare - aber das Steuersplitting war ja schon von Anfang an als Herdprämie gedacht (und wurde in den 50ern auch ganz offen als solche verkauft.)

Nele

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. März 2014 11:54

Zitat von Meike.

Wir können alle dankbar sein, dass man heute aus solchen Beziehungen gehen kann und dass frau die Möglichkeit hat, sich dann auch selbst zu ernähren.

Wenn sie keine kleinen Kinder hat (oder zufällig einen tollen Kitaplatz), arbeitstechnisch flexibel ist und zufällig noch eine gute Ausbildung hat.

Sonst sieht es wohl eher mau aus.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. März 2014 19:02

Das ist richtig!

Ich "fürchte" nur, wenn wir den von dir genannten Frauen die Steine auch noch aus dem Weg räumen, dann gibt es NOCH weniger der von Eletrnschreck präferierten klassischen Familienmodelle... dann traut sich *jede* Frau aus einer dysfunktionalen Familie und die Quote steigt nochmal ... 😊

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. März 2014 20:26

Gut. 😊

Dann konzentrieren wir uns doch lieber auf die Deutschenfeindlichkeit.